

Mitteilung-Nr.: 0086/2003/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	04.11.2004	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Regionalisierte Bevölkerungs-, Haushalts-
und Neubedarfsprognose bis 2015**

B e g r ü n d u n g :

Im Rahmen des vom Land Schleswig-Holstein gesehenen Erfordernis, kommunale Wohnraumversorgungskonzepte aufzustellen, hat das Innenministerium die vom Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH erstellte regionalisierte Bevölkerungs-, Haushalts- und Neubaubedarfsprognose bis 2015 der Stadt Neumünster als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

In dieser Arbeitshilfe werden die Ergebnisse der Bevölkerungs-, Haushalts- und Neubaubedarfsprognose für alle 18 mittleren Zentren des Landes Schleswig-Holstein dargestellt. Zusätzlich enthält sie die Ergebnisse für die kreisfreien Städte und Kreise sowie die Landesergebnisse.

Grundlage der Prognosen sind die Ergebnisse der Wohnungsmarktprognose für Schleswig-Holstein bis 2015, die vom IFS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH im Jahr 2002 erarbeitet wurde. In der IFS-Studie wurden die Ergebnisse der Prognosen des Statistischen Landesamtes und der Landesplanung sowie des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) im Sinne von zwei Varianten, die einen Prozesskorridor bilden, gegenübergestellt. Da die Prognoseergebnisse des Statistischen Landesamtes und der Landesplanung regelmäßig unterhalb der Prognose des BBR liegen, wird zur Vereinfachung von „oberer“ (BBR) und „unterer“ (Statistisches Landesamt / Landesplanung) Variante gesprochen.

Die Tabelle 1.1 der Anlage stellt zusammenfassend für die Kreise und kreisfreien Städte die künftige Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung sowie den Neubaubedarf bis 2015 dar.

Die Tabelle 3.4 der Anlage stellt die Prognose von Bevölkerung, Haushalten und Neubaube-

darf für 2015 für die kreisfreie Stadt Neumünster dar.

Die Bandbreite beispielsweise für den Neubaubedarf von Wohnungen liegt bei der „oberen“ Variante bei 284 Wohnungen / Jahr und bei der „unteren“ Variante bei –25 Wohnungen / Jahr. An Hand dieser Zahlen wird deutlich, in welcher Bandbreite sich Vorhersagen bewegen. In dem Anschreiben vom Innenministerium wird dazu ausgeführt: „Die Prognosen stellen jedoch keine festgeschriebene Entwicklung dar, sondern sind durch Maßnahmen der Stadt in ihren Ausprägungen und Ausmaßen durchaus zu verändern. Die Zahlen sind somit auch als Apell zum reagieren und handeln anzusehen.“